

Grenzsteine bei Bad Vilbel

Station auf dem Vilbelsteig Premium-Weg durch Bad Vilbel

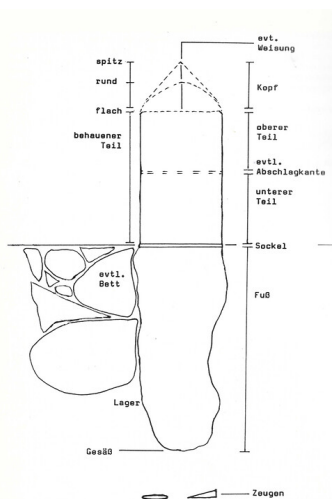
Schlagwörter: [Grenzstein](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

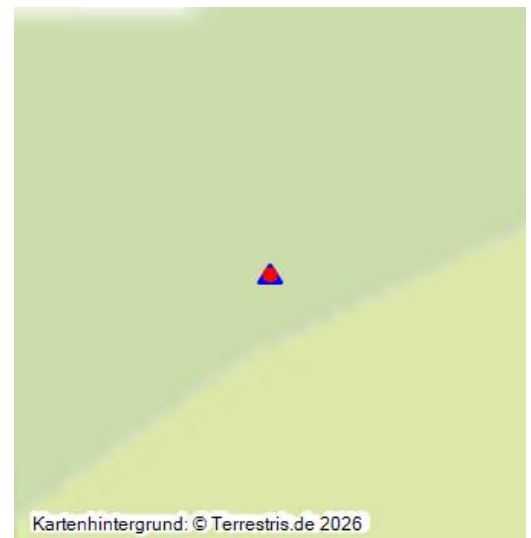
Gemeinde(n): Bad Vilbel

Kreis(e): Wetteraukreis

Bundesland: Hessen



Vertikaler Schnitt durch einen Grenzstein (1979)
Fotograf/Urheber: Siegfried Rumbler



Kartenhintergrund: © Terrestris.de 2026

KH, KP, GH oder das Geheimnis der Feldgeschworenen.

Heute legt man Grenzverläufe mithilfe der Geodäsie (Landvermessung) fest - aber wie ging das früher?

Um den Grenzverlauf zu kennzeichnen, setzte man Grenzsteine. Das war mit vielen Geheimnissen verbunden: So wurden geheime „Zeugen“ in der Nähe vergraben, deren Lage nur die Feldgeschworenen kannten. Wurde der Grenzstein bei Nacht und Nebel vom feindlichen „Nachbarn“ versetzt, so konnten diese Zusatzmarken bei Grenzstreitigkeiten als Beweismittel herangezogen werden.

Obwohl in Bad Vilbel das Land bereits in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts durch geprüfte Landvermesser vermessen wurde, hielt sich dieser Brauch bis ins 20. Jahrhundert. Um Bad Vilbel sind viele alte Grenzsteine erhalten und streckenweise ist noch der Grenzgraben sichtbar, der von einer bewegten Vergangenheit zeugt: Obwohl der Grenzverlauf zwischen Vilbel und Bergen (ca. 3,5 Kilometer) seit Jahrhunderten unverändert ist, änderte sich die territoriale Zugehörigkeit oft.

Der Stein mit dem Kreis ist der älteste bekannte Grenzstein Bad Vibels. Er stammt aus der Zeit der ursprünglichen Grenzsteinsetzung, den 1770er-Jahren. Damals gehörten Vilbel und Bergen zu Hessen-Kassel.

Der neuere Stein wurde 1866 gesetzt, als Hessen-Kassel von Preußen annektiert wurde und das Kürzel „KP“ für Königreich Preußen bekam. Vilbel dagegen wurde 1816 Teil des Großherzogtums Hessen-Darmstadt, Kürzel „GH“. Auf seinem Kopf kann man eine sogenannte Weisung erkennen. Die Linie zeigt die hier geradlinig verlaufende Grenze an.

(Stadt Bad Vilbel, 2022)

Literatur

Giegerich, Willi (1974): Alte Grenzsteine in den Bad Vilbeler Gemarkungen. In: Bad Vilbeler Heimatblätter - Sonderheft zur 1200-Jahrfeier der Stadt Bad Vilbel, Bad Vilbel.

Rumbler, Siegfried (1979): Grenzstein-Rundwanderweg im Hohen Taunus, Hohemarkbereich, Sandplacken. Eine Wanderung durch die Geschichte Hessens im 19. Jahrhundert. o. O.

Grenzsteine bei Bad Vilbel

Schlagwörter: Grenzstein

Ort: 61118 Bad Vilbel

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Literaturlauswertung, mündliche Hinweise Ortsansässiger, Ortskundiger

Koordinate WGS84: 50° 10 15,49 N: 8° 45 18,84 O / 50,17097°N: 8,75523°O

Koordinate UTM: 32.482.520,65 m: 5.557.668,88 m

Koordinate Gauss/Krüger: 3.482.588,51 m: 5.559.452,86 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Stadt Bad Vilbel (2022), „Grenzsteine bei Bad Vilbel“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-328449> (Abgerufen: 6. April 2026)

Copyright © LVR



RheinlandPfalz

